

Kurzbericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 23.04.2024

TOP 1 Bürgerfragestunde

Von der Bürgerfragestunde wurde trotz anwesender Bürger keinen Gebrauch gemacht.

TOP 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nicht-öffentlichen Sitzung

In der letzten nicht-öffentlichen Sitzung wurde der vorliegende Antrag eines Bürgers auf Kauf eines Grundstücks von der Gemeinde beraten und beschlossen.

TOP 3 Ersatzwahl eines Nachrücker in den Gemeindewahlausschuss zur Kommunal- und Europawahl am 09.06.2024

Die Beisitzer für den Gemeindewahlausschuss sind durch den Gemeinderat zu wählen. Bereits in seiner Sitzung vom 05.03.2024 hat der Gemeinderat diese gewählt. Herr Michael Becker, der sich als Beisitzer zur Verfügung gestellt hatte, hat sich jedoch zwischenzeitlich für eine weitere Kandidatur für den Gemeinderat entschieden. Er scheidet daher aus dem Gemeindewahlausschuss aus. Als sein Nachfolger wählte der Gemeinderat einstimmig Franz Haselmeier.

TOP 4 Zustimmung des Gemeinderats zur Wahl des ehrenamtlichen stellvertretenden Feuerwehrkommandanten Jochen Haselmeier und Bestellung durch den Bürgermeister

Der bisherige stellvertretende Kommandant Marco Brunner gab sein Amt aus persönlichen und familiären Gründen ab. In der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Jochen Haselmeier als Nachfolger gewählt. Der Gemeinderat erteilte einstimmig die erforderliche Zustimmung. Die Bestellung erfolgt durch den Bürgermeister in den nächsten Tagen.

TOP 5 Gründung der „Heuberg-Energie GmbH“

Leider gingen bis Sitzungsbeginn die für die Beschlussfassung erforderlichen Unterlagen nicht bei der Gemeinde ein, so dass keine Beschlussfassung an diesem Abend möglich war.

TOP 6 Schulsanierungen Tuttlingen und Mühlheim a.d.D. - Abgabe von Absichtserklärungen

Mitte letzten Jahres sind die Städte Tuttlingen und Mühlheim a. d. D. an ihre Umlandgemeinden bezüglich der Finanzierung der Tuttlinger Gymnasien und der

Realschule Mühlheim herangetreten. Bei der Beratung im Gemeinderat wurde zunächst ein Stillhalten und Abwarten beschlossen.

Zahlreiche verschiedene Gespräche, Sitzungen und Aktionen zwischen den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden haben zwischenzeitlich stattgefunden.

Die Beauftragung von Rechtsanwalt Prof. Dr. Zuck aus Stuttgart zur Erstellung eines Gutachtens, insbesondere zur Stellungnahme von verfassungsrechtlichen Fragen wurde beschlossen. Ziel des Gutachtens ist es zu klären, ob die Kostenbeteiligung des Landes, insbesondere des Kultusministeriums an den Schulen zu gering ist. Wird dieser Anteil erhöht, wird der Anteil der Kommunen an der Investition verringert.

Unabhängig hiervon wird in der derzeit stattfindenden Freiwilligkeitsphase ein „Letter of Intend“, eine sog. Absichtserklärung, angestrebt, mit dem Ziel, dass diese möglichst alle zur Zahlung aufgeforderten Gemeinden unterschreiben sollen. Die Gemeinden bekunden darin ihr Interesse, eine „einvernehmliche Vereinbarung“ zu erreichen.

Der Gemeinderat beschließt die Unterzeichnung der vorliegenden Absichtserklärung, dem sog. „Letter of Intend“, und tritt damit in die Freiwilligkeitsphase mit den Städten Tuttlingen und Mühlheim a.d.D. ein.

TOP 7 Sanierungsgebiet Innenentwicklung „Alter Hof, Kronenweg, Bergweg, usw.“

Sowohl der vorhergehende als auch der aktuelle Gemeinderat hat sich ganz klar dafür ausgesprochen, dass der Bereich Alter Hof, Kronenweg und Bergweg bevorzugt saniert werden muss und das nächste große Tiefbauprojekt in Irndorf werden soll. Sowohl der Abwasserkanal, die Wasserleitung aber auch der Straßenbelag sind in sehr schlechtem Zustand. In dieser Baumaßnahme sollen alle diese Maßnahmen gesamtheitlich, einschließlich der Verlegung der Breitbandinfrastruktur sowie die Maßnahme der ENBW mit der Verlegung von Erdkabeln realisiert werden.

Die Straßenführung in diesem Bereich ist teilweise sehr eng. Viele der Grenzpunkte wurden seit der württembergischen Landesvermessung 1840 nicht mehr vermessen. Dies hat zur Folge, dass nicht genau feststeht, wie breit die Straßen aktuell genau sind. Mit dieser mangelnden Planungsgrundlage kann weder ein Fachplaner einen exakten Ausbauplan erstellen, noch ist es möglich, Grundstücks- und Grenzverhandlungen mit Anwohnern zu führen.

Für die Planung ist es deshalb zu empfehlen, eine Grenzfeststellung als Vorarbeit durchzuführen. Bei dieser Grenzfeststellung werden mithilfe noch vorhandener Grenzpunkte und Gebäudeecken die Koordinaten der Grenzpunkte zentimetergenau ermittelt und berechnet, ohne das fehlende Punkte abgemarkt werden. Es geht hierbei um die Sicherung des Ist-Zustandes. Diese Arbeit ist sehr zeitintensiv und deshalb rechtzeitig durchzuführen, auf jeden Fall aber, bevor die Planung und die Baumaßnahme beginnen.

Die dabei anfallende Gebühr unterliegt den aktuellen Landesgebühren der Vermessungsverwaltung Baden-Württemberg. Die Gebühr beläuft sich schätzungsweise auf 4.000 bis 5.000 Euro.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Vermessung an das Vermessungsamt des Landratsamtes Tuttlingen zu vergeben.

TOP 8 Neufassung der Verbandssatzung des GVV Donau-Heuberg

Seit mehreren Jahren ist die Neufassung der Satzung des Gemeindeverwaltungsverbandes ein Thema, eine sog. „unendliche Geschichte“.

Auch die Beratungen in der Verwaltungsratssitzung und Verbandsversammlung waren nicht zielführend. Die Interessen der Gemeinden sind zu unterschiedlich, um hier ohne professionelle Begleitung und Moderation auf einen Nenner zu kommen.

Aus diesem Grund war auch bei diesem Tagesordnungspunkt keine Beschlussfassung möglich.

TOP 9 Bekanntgaben, Anfragen und Sonstiges

Kanalsanierungen: Mitte Mai beginnen die bereits Anfang des Jahres angekündigten Kanalsanierungen. Bürgermeister Frank weist ausdrücklich darauf hin, dass die ausführende Firma darauf hingewiesen wurde, bei Einschränkungen der Anwohner diese entsprechend im Vorfeld zu informieren. Sollte dies nicht der Fall sein, sollen sich die Betroffenen bitte umgehend mit der Verwaltung in Verbindung setzen, so Frank.

Wanderheim „Rauher Stein“: Bürgermeister Frank informiert die Räte, dass der Schwäbische Albverein weder offiziell noch inoffiziell mit der Gemeinde Irndorf in Kontakt war. Auch zum Thema „Asyl“ kann er sich nicht weiter äußern. Auch er weiß nur, was in der Zeitung stand.